

SELDAK-Kurzversion (nur für den Vorkurs Deutsch 240 zu verwenden)

Aktive Sprachkompetenz

A	Gesprächsrunden/Gruppendiskussionen Das Kind ...	sehr oft	oft	manchmal	selten	Sehr selten	nie
A2	bringt von sich aus eigene Beiträge ein	⑥	⑤	④	③	②	①
A3	greift Gesprächsbeiträge von anderen auf, geht darauf ein	⑥	⑤	④	③	②	①
A4	stellt bei Gruppengesprächen gezielte Fragen	⑥	⑤	④	③	②	①
A6	spricht ohne Hemmungen vor einer größeren Gruppe	⑥	⑤	④	③	②	①
A7	kann anderen gut etwas erklären ④ mühelos ③ mit etwas Mühe ② mit großer Mühe ① gar nicht						

B	Bilderbuchbetrachtung als pädagogisches Angebot in der Kleingruppe oder in der Zweiersituation (Bezugsperson-Kind) Das Kind ...	sehr oft	oft	manchmal	selten	Sehr selten	nie
B2	stellt Fragen zur Geschichte, zu den Figuren (z. B. deren Motive, Gefühle)	⑥	⑤	④	③	②	①
B3	versucht einen Zusammenhang zwischen Bildern herzustellen, wird zum „Erzähler“	⑥	⑤	④	③	②	①
B4	stellt Verbindungen her zwischen der Geschichte/den Figuren eines Bilderbuchs und eigenen Erlebnissen (z. B. „bei uns ist die Katze auch einmal weggelaufen“) oder anderen Geschichten/Büchern (z. B. „die Katze in dem anderen Buch hatte viele Freunde“)	⑥	⑤	④	③	②	①

C	Vorlesen/Erzählen als pädagogisches Angebot in der Kleingruppe Das Kind ...	sehr oft	oft	manchmal	selten	Sehr selten	nie
C3	beteiligt sich am Gespräch über eine kurze Erzählung, die nicht durch Bilder/Gestik/Gegenstände veranschaulicht wird	⑥	⑤	④	③	②	①
C4	Nacherzählen einer Geschichte Wählen Sie bitte für das Vorlesen/Erzählen eine Geschichte aus, die nach Ihrer Erfahrung für die jeweilige Altersgruppe passt (nach Länge und Aufbau) und beobachten Sie dann: Kind kann die vorgelesene/erzählte Geschichte nacherzählen ⑤ vollständig und detailliert ④ die Hauptgedanken / Haupthandlung ③ einzelne Ausschnitte ② einen einzelnen Satz/Gedanken ① gar nicht						

**E Kinder als Erzähler (in der Gruppe, in Zweiersituationen);
Kinder erzählen eigene Erlebnisse, eine Geschichte, ein Märchen
Das Kind ...**

E1 zeigt Freude am Erzählen von Geschichten/Erlebnissen

⑥ sehr oft ⑤ oft ④ manchmal ③ selten ② sehr selten ① nie

E2 „Erzählsprache“: Kind versucht, beim Erzählen von Märchen, Geschichten in „Erzählsprache“ umzuschalten, z. B. ahmt (märchenhaften) Erzählton nach, verändert Tonlage je nach Figur, benutzt Redewendungen wie „es war einmal...“, „der König sprach zu seiner geliebten Tochter...“oder „Raumstation 5 meldet: Alle an Bord!“

⑥ sehr oft ⑤ oft ④ manchmal ③ selten ② sehr selten ① nie

Grammatik

K Grammatik

K1 Verbbeugung

Das Kind kann das Verb entsprechend der Person richtig beugen, z.B.:
ich spiele, du spielst, ..., wir spielen, ihr spielt usw.

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K2 Vergangenheit: Perfekt

Hier geht es um die Perfektform bei regelmäßigen und bei unregelmäßigen Verben.

Regelmäßige Verben: das habe ich nicht gesagt/das hat meine Mama gekauft

Unregelmäßige Verben: du hast verloren/dann bin ich gegangen/du hast gelogen

Das Kind bildet Perfektformen

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K3 Vergangenheit: Imperfekt

Diese Vergangenheitsform ist in der Alltagssprache vor allem im süddeutschen Raum relativ selten: Wenn Kinder ihre vergangenen Erlebnisse erzählen, benutzen sie meist die Perfektform (der Papa hat gesagt...). Um dennoch einzuschätzen, ob ein Kind die Imperfektform kennt und bilden kann, empfiehlt sich z. B., Kindern ein Märchen vorzulesen und sie dieses nacherzählen zu lassen:

und der König sagte zu seiner Tochter/da fragte der Bär/und dann gingen sie in den Wald

Das Kind bildet Imperfektformen

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K4 Konjunktiv (würde, hätte, könnte)

Ob ein Kind den Konjunktiv bildet, lässt sich gut beobachten beim Rollenspiel (z.B. „ich wäre jetzt die Prinzessin“) oder bei der Frage nach Wünschen. Kann auch überprüft werden, indem der Wenn-Satz vorgegeben wird und das Kind den Satz fertig machen soll: Wenn ich eine Katze hätte .../Wenn ich zaubern könnte .../Wenn ich ganz viel Geld hätte ...

Das Kind bildet den Konjunktiv

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K5 Mehrzahlbildung

Das Kind beherrscht die Mehrzahlbildung bei Wörtern, die im Alltag vorkommen, z. B. *Stift-Stifte/Vogel-Vögel/Blatt-Blätter/Haus-Häuser/Blume-Blumen/Auto-Autos*

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K6 Artikel/Fälle: Wen-Fall (Akkusativ)

Die Bildung des Akkusativ lässt sich gut beobachten z.B. bei der Frage „Was hast du heute zum Frühstück dabei?“ (*einen Apfel, eine Birne*) oder bei dem Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme mit...“ (*eine Hose, die Stifte*)

Das Kind bildet den Akkusativ richtig (einschließlich Artikel, Adjektiv)

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K7 Artikel/Fälle: Wem-Fall (Dativ)

Wieweit das Kind den Dativ beherrscht, lässt sich gut beobachten bei Schenkspielen, z.B. das Kind hat eine Karotte, eine Banane usw., die es verschiedenen Tieren geben soll; das Kind wird gefragt: „Wem schenkst du die Karotte?“ (*dem kleinen Hasen, der Giraffe, der dicken Katze*)

Das Kind bildet den Dativ richtig (einschließlich Artikel, Adjektiv)

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K8 Präpositionen (an, über, unter, auf, zwischen, neben, hinter, in ...)

Präpositionen lassen sich gut bei einem Versteckspiel überprüfen, z. B. mit einem Teddy: *Der Teddy ist: auf dem Kissen/neben dem Schrank/zwischen den Stühlen/hinter der Tür/unter der Decke* (wichtig: es geht nicht um „oben“, „unten“, „hinten“, „vorne“)

Das Kind wendet Präpositionen im Satz korrekt an

⑤ durchgängig richtig ④ überwiegend richtig ③ teilweise richtig ② kaum richtig ① gar nicht

K9 Nebensätze

Das Kind verbindet Sätze nicht nur mit „und“, sondern bildet auch untergeordnete Nebensätze, z. B. mit „weil“, „dass“, „ob“ oder „wenn“; Beispiel: „..., weil sie mich gehauen hat“; „ich freue mich immer, wenn die Oma zu uns kommt“; „ich weiß nicht, ob ich das schaffe“

Das Kind bildet Nebensätze

④ oft ③ manchmal ② selten ① nie

K10 Verbstellung im Nebensatz

Wenn das Kind einen Nebensatz mit „weil“, „dass“, „ob“, „wenn“ usw. bildet, dann steht das gebeugte Verb am Satzende.

Beispiel: „ich glaube, dass die Ente schwimmen kann“/„ich freue mich, wenn ich Geburtstag habe“

④ oft ③ manchmal ② selten ① nie

① das Kind bildet keine Nebensätze

Auswertung

Grundlage dafür, einem Kind mit Deutsch als Erstsprache die Teilnahme am Vorkurs zu empfehlen, sind ausgewählte Teile aus dem SELDAK. Bei dieser SELDAK-Kurzversion, **die als Kopiervorlage verwendet werden kann**, handelt es sich um die Skalen „Aktive Sprachkompetenz“ und „Grammatik“.

1. Zählen Sie alle Punkte, die Sie angekreuzt haben, zusammen:

Z.B. + + = 10

2. Tragen Sie dann den Summenwert in der Spalte „Erreichte Punkte“ ein:

Vergleichsnormen			Erreichte Punkte
4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	
62	69	72	

3. Vergleichen Sie diesen Summenwert mit den Werten in der Tabelle **Vergleichsnormen**.

Liegt der Summenwert bei den in der Tabelle angegebenen Werten oder darunter, dann können Sie eine Empfehlung zum Besuch eines Vorkurses aussprechen. Erreicht ein vierjähriges Kind über die beiden Skalen hinweg einen Summenwert von 62 oder kleiner, wird die Teilnahme am Vorkurs empfohlen. Bei Fünfjährigen ist der entsprechende Wert 69 oder kleiner, bei Sechsjährigen 72 oder kleiner.

Beispiel:

Andreas ist 4½ Jahre alt; er hat einen Summenwert von „65“.

Die päd. Fachkraft schaut nun in der Tabelle *Vergleichsnormen* im entsprechenden Altersbereich nach: *Altersbereich 4 Jahre*.

Es zeigt sich: Ein Punktwert von „65“ liegt über dem Normwert von „62“ für 4-jährige Kinder. Andreas bekommt also keine Empfehlung für einen Vorkurs.

Wäre Andreas aber 5 Jahr alt, so läge er mit demselben Punktwert von „65“ bereits niedriger als der Normwert „69“ und würde daher die Empfehlung zum Besuch eines Vorkurses bekommen.